

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Eingang zu den Kammerspielen des Bad. Staatstheaters

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

Das Badische Staatstheater in diesem Winter.

Von Oberspielleiter Fritz Becker, Karlsruhe.

Die Spielzeit 1938/39 schreitet in eifriger künstlerischer Arbeit vorwärts. Nach den heiteren Werbtagen im September, in deren Mittelpunkt wieder einmal „Der Zigeunerbaron“ in neuer Inszenierung und Einstudierung stand, begann die neue Spielzeit festlich mit Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, nachdem am Tage vorher das Schauspiel „Glück und Glas“ von Heinz Steguweit seine erfolgreiche Uraufführung erlebt hatte.

Weitere künstlerische Ereignisse auf der Linie eines umfassenden Spielplans waren die Neueinstudierungen von Wagners „Rienzi“ und Hebbels „Nibelungen“, das erste Sinfonie-Konzert unter Joseph Keilberth mit Andrea Wendling (Violine) als Gast und die Wiederaufnahme der Verdi-Opern „Rigoletto“ und „Ein Maskenball“. Am 30. Oktober wurde die beliebte und melodische Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von Adam neu herausgebracht und damit ein besonderer Wunsch unseres Theaterpublikums erfüllt. Am gleichen Tage fand vormittags eine neuartige Tanzveranstaltung unter dem Titel „Kammertänze“ und abends schließlich die festliche Eröffnung der neuen Kammerspiele des Badischen Staatstheaters im Künstlerhaus statt, die mit der Uraufführung des Lustspiels „Die große Pause“ von Konrad Beste ihren Betrieb aufnahmen und mit den Lustspielen „Marguerite : 3“ und „Ich bin kein Casanova“ fortsetzen werden.

Im Schauspiel werden die beiden erfolgreichen Werke

„Der Reiter“ von Zerfaulen und das Lustspiel „Der Mann von 50 Jahren“ von Ulrich v. d. Trend wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Neuinszenierung von Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ kann als bedeutendes musikalisches Ereignis gewertet werden; die erste Aufführung wird am 13. November stattfinden. Am 16. November spielt Ely Ney im 2. Sinfonie-Konzert das Beethoven-Violin-Konzert, und Mitte November findet die Erstaufführung des bereits mit großem Erfolg verfilmten Lustspiels „Der Maulkorb“ von Spoerl statt. Für die folgende Gaukulturwoche wird im Staatstheater die Aufführung der Oper „Der Waffenschmied von Worms“ von Lorzing geplant und weiter dürfte die Erstaufführung von dem Schauspiel „August der Starke“ von Büchler am „Tag des Theaters“ besonders interessieren. Am 27. November, „Dem Tag der Musik“, geht die neue Oper von Richard Strauß „Friedenstag“ erstmalig in Szene, in Verbindung damit wird eines der sinfonischen Werke des Meisters zur Aufführung kommen. Im 3. Sinfonie-Konzert spielt der hervorragende neuitalienische Cellovirtuose Enrico Mainardi und wird, wie im vorigen Jahre, seine Hörer begeistern.

Zu Weihnacht ist die Aufführung von Richard Wagners Musikdrama „Tristan und Isolde“ vorgesehen, und daran schließt sich ab 1. Januar 1939 das Gesamtwerk des Bayreuther Meisters von „Rienzi“ bis „Parsifal“.



Eingang zu den Kammerspielen des Bad. Staatstheaters.

Aufn. Bauer.